

22.03.2017

Postulat

AL-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert, im Rahmen der Standort- und Raumbedarfsstrategie Alternativen zum StaPo-Standort an der Förrlibuckstrasse zu prüfen, dies mit dem erklärten Fokus – auch aus Kostengründen – auf bereits bestehende stadteigene Gebäude.

Begründung:

Mit dem Bau der Kriminalabteilung am Mühleweg erhält die Stadtpolizei Zürich ein ansehnliches neues Verwaltungsgebäude im Quartier Zürich West. Im Papier zur stadtpolizeilichen Standort- und Raumbedarfsstrategie wird der Zusammenhang zwischen der Zustimmung des Gemeinderats zum KA Mühleweg und einem 2030 geplanten Neubau des Polizeigebäudes an der Förrlibuckstrasse 59/61 hergestellt. Die Investition für den Neubau wäre mit erheblichen Mitteln verbunden, die für dringlichere Projekte (z. Bsp. Schulhausbau) eingesetzt werden könnten.

Das rund 5'000 m² grosse Förrlibuckareal ist eine der wenigen noch verbleibenden städtischen Landreserven in einem Gebiet, das mit Verwaltungs- und Bürogebäuden notorisch überversorgt, mit anderen Nutzungen wie günstigem Wohnraum und Grünraumversorgung aber stark unterversorgt ist. Wenn man – aus städteplanerischer Sicht und übereinstimmend mit dem wiederholt vom Stadtrat erklärten Ziel, das Gebiet Zürich West zu einem lebendigen Quartier zu entwickeln – nach wie vor an der angestrebten Durchmischung von Industrie, Gewerbe, Wohn- und Grünraum interessiert ist, darf diese Parzelle nicht einem weiteren Verwaltungskoloss geopfert werden.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung 2016/333

